



NATIONALE
STELLE
ZUR
VERHÜTUNG
VON
FOLTER

20. Mai 2022

PRESSEMITTEILUNG

Empfang anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichts 2021

Berlin – Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter veröffentlicht heute, am Freitag, den 20. Mai 2022, ihren Jahresbericht 2021.

Zu diesem Anlass lud die Nationale Stelle Vertreterinnen und Vertreter aus den Ministerien der Länder und des Bundes, der Wissenschaft, der Politik sowie der Zivilgesellschaft zu einem Empfang in die Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund in Berlin ein.

„Ganz besonders freuen wir uns, dass nach zwei Jahren unter Pandemie-Bedingungen diese Veranstaltung von so vielen Personen besucht werden kann und dass wir uns später beim Empfang miteinander austauschen können“, sagt Sozialdirektor a. D. Ralph-Günther Adam, Leiter der Bundesstelle zur Verhütung von Folter.

Im Rahmen des Empfangs haben Ralph-Günther Adam und der Vorsitzender der Länderkommission der Nationalen Stelle, Herr Staatssekretär a. D. Rainer Dopp, den Jahresbericht Herrn Staatsminister Georg Eisenreich, Bayerischer Staatsminister der Justiz, MdL und Vorsitzender der 93. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister, als Vertreter der Länder, sowie Herrn Staatssekretär Strasser, Parlamentarischer Staatssekretär der Justiz, Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, als Vertreterin des Bundes, übergeben.

Frau Renate Alt Renata Alt, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestags, betonte in ihrem Grußwort die Wichtigkeit der Arbeit der Nationalen Stelle.

„Die Corona-Pandemie bedeutet weiterhin große Einschränkungen für Orte, an denen Menschen die Freiheit entzogen ist: für Alten- und Pflegeheime,



Kinder- und Jugendpsychiatrie, Justizvollzug, Jugendstraf- und Jugendarrestvollzug, Abschiebungshaft, Gewahrsam bei Polizei und Zoll, Maßregelvollzug, Psychiatrische Kliniken“, so Rainer Dopp. „Im Jahresbericht 2021 der Nationalen Stelle stellt die Corona-Pandemie deshalb erneut einen besonderen Fokus dar“.

Die Nationale Stelle informierte sich im Berichtsjahr ausführlich über die Lage an Orten der Freiheitsentziehung und formulierte Empfehlungen zum Schutz der Menschenrechte während der Pandemie. Diese, sowie die Ergebnisse schriftlicher Abfragen, werden im Bericht ausführlich beschrieben. Schwerpunktmäßig berichtet die Nationale Stelle in ihrem Jahresbericht ausführlich über die Situation im Maßregelvollzug und bei Abschiebungen. In diesen Bereichen fielen im Besonderen Kindeswohlgefährdungen während der Abschiebungen als auch die Überbelegung und sehr lange Absonderungen in den Einrichtungen der forensischen Psychiatrie (Maßregelvollzug) auf. Der Jahresbericht 2021 enthält wie in jedem Jahr die Standards der Nationalen Stelle sowie Informationen über die Besuchstätigkeit im Berichtsjahr.

Der Jahresbericht ist auf der Webseite der Nationalen Stelle abrufbar.

Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und wird durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit etwa 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.

Kontakt: Dr. Sarah Teweleit, Tel.: 0611-1602228-25

Email: info@nationale-stelle.de